

resu/ts

by Bechtle

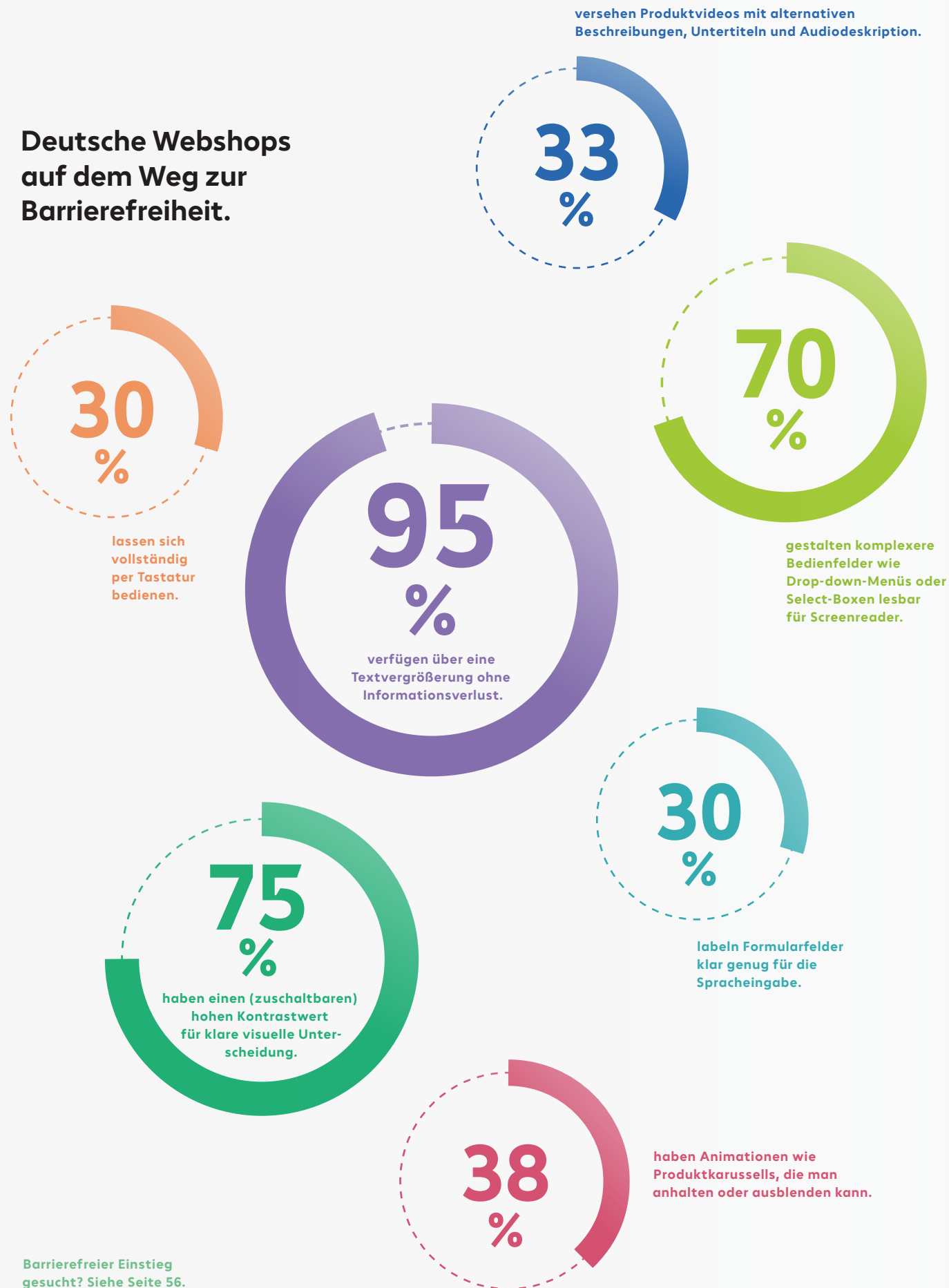
IT vorausgedacht

Tempo will Richtung.

Wenn das Business beschleunigt,
brauchen Unternehmen eine Vision.



Deutsche Webshops auf dem Weg zur Barrierefreiheit.



Quelle: Aktion Mensch und Google: „Dritter Testbericht: So barrierefrei sind Online-Shops in Deutschland 2025“. Die Tests wurden im Frühjahr 2025 durchgeführt, kurz bevor der European Accessibility Act in Kraft trat.

results 04-26 / Cover: Mike Klischen, Stills.com

results 04-26 / Bechtle AG

Die Vision entscheidet.



Dr. Thomas Olemotz
Vorstandsvorsitzender der
Bechtle AG

Liebe Leserin, lieber Leser,

jede erfolgreiche Entwicklung beginnt mit einer Vorstellung davon, wie Zukunft aussehen soll. Visionen geben Orientierung, schaffen Klarheit und verbinden Menschen hinter einem gemeinsamen Ziel. Gerade in Zeiten tiefgreifender technologischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungen sind sie weit mehr als ein ambitioniertes Leitbild. Sie sind ein entscheidender Erfolgsfaktor für Unternehmen und setzen damit den Rahmen für die Strategien zu deren Realisierung.

Auch für Bechtle ist seit der Unternehmensgründung eine klare Vision von zentraler Bedeutung. Sie beschreibt nicht nur, wohin wir uns als Unternehmen entwickeln wollen, sondern vor allem, welchen Beitrag wir für unsere Kunden, Partner und Mitarbeitenden leisten möchten. Sie schafft Vertrauen und hilft uns, Veränderungen aktiv zu gestalten.

Dabei erleben wir täglich, wie wichtig Zukunftsbilder für unsere Kunden sind. Ob die Nutzung von Künstlicher Intelligenz in öffentlichen Institutionen, der Aufbau leistungsfähiger Cloud-Infrastrukturen für Forschung und Bildung oder die Gestaltung resilienter IT-Landschaften: Wer heute erfolgreich sein will, muss die Zukunft mitdenken.

In dieser Ausgabe unseres Magazins beschäftigen wir uns deshalb mit der Bedeutung von Visionen aus unterschiedlichen Perspektiven. Wir zeigen, wie sie Innovationen ermöglichen und konkrete Veränderungen anstoßen. Gleichzeitig werfen wir einen Blick auf spannende Erfolgsgeschichten aus der Praxis, die verdeutlichen, wie aus zukunftsorientierten Ideen messbare Ergebnisse werden. Übrigens: Warum PC-Lifecycle-Management mitunter sogar etwas mit Dinosauriern zu tun hat, erfahren Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende und erkenntnisreiche Lektüre.

Ihr

Inhalt

Tasks

/ 06

Voodin Blade / Windkraftexperten, Fräsmaschinen, Visionen und die Software, die quer durch Europa alles zusammenhält.

/ 26

KI im Ministerium / Ein One-Stop-Shop bringt Künstliche Intelligenz sicher in den Verwaltungsalltag.

Topic

/ 12

Die Kraft der Vision / In einer sich rasant wandelnden IT-Welt ist eine starke Vision der beste Kompass.

/ 18

Zukunftsforscher Johannes Kleske / Wie unsere Bilder vom Morgen schon heute unsere Entscheidungen lenken.

/ 22

Die Bechtle Vision / Ein Versprechen an alle Kunden und ein Arbeitsauftrag für das ganze Unternehmen.



12

Vision als Kompass / Wer die Richtung kennt, findet den Weg im Wandel.

/ 32

Update / Neues und Bemerkenswertes.

/ 52

Standorte / Bechtle London.



/ 56

Outlook / Einfach mehr Barrierefreiheit.

/ 58

results / PC-Lifecycle-Management für Schleich.
Impressum

results 04-26 / Marcus Sieg/Stills.com, Adobe Stock/beatrice prève



38

Forschen statt beantragen! / OCRE bringt Cloud-Kapazitäten schnell und rechtssicher in die Wissenschaft.

Künstliche Intelligenz / KI für alle in einem Bundesministerium? Doch, das geht, zeigt René Pranz in Österreich.



26

resu/ts

Das neue
zukunftsstarke
Magazin
von Bechtle.

Kein Heft verpassen:
bechtle.com/results



Menschen

/ 36

Zwei von 16.418 / Menschen bei Bechtle.

/ 46

Finanzierung von IT / Dominic Möhrmann, Vorstand von Bechtle Financial Services, spricht über moderne Finanzierungsmodelle.

Input

/ 38

OCRE / Cloud-Turbo für Europas Forschung und Bildung: So wird Spitzentechnologie für alle verfügbar.



Online gibt's mehr!

Jede Menge Themenvielfalt, bewegte Bilder und Storys unter: **bechtle.com/newsroom**

WIND OF CHANGE.



Die Gründer von Voodin Blade sind angetreten, um die Herstellung von Windradrotorblättern zu revolutionieren und dem Ausbau der Windenergie weiteren Schub zu geben.

„SCHON MEIN VATER DACHTE
DARÜBER NACH, OB MAN
ROTORBLÄTTER NICHT AUS HOLZ
FERTIGEN KÖNNTE.“

Tom Siekmann, Co-Gründer Voodin Blade

„DIE HERAUSFORDERUNG
IST, KONSTRUKTION
UND FERTIGUNG
VON BEGINN AN
ZUSAMMENZUDENKEN.“

Joachim Knapp,
Co-Gründer Voodin Blade und Geschäfts-
führer von Anker-Tec



Nachhaltigere Windkraft.

Mit Holz statt Glasfaser und Kunststoff will Voodin Blade Technology das große Nachhaltigkeitsproblem der Windenergie lösen: die Entsorgung alter Rotorblätter. Mit von der Partie: Bechtle PLM und eine cloudbasierte Software, die von Design über Genehmigungsverfahren bis Fertigung alles zusammenhält.



Die Idee gewinnt an Form: Bei Anker-Tec in Kiel übergibt die cloudbasierte CAD-Software SOLIDWORKS der Fräsmaschine, was der Designer von Voodin Blade irgendwo anders in Europa entworfen hat.

Eine frische Brise fegt übers Land. Am Horizont drehen sich die Rotorblätter der Windräder und erzeugen nachhaltig Strom. Richtig nachhaltig? Fast. Die Rotorblätter bestehen aus glasfaserverstärktem Kunststoff. In einem energieintensiven Prozess werden viele Lagen aus Glasfasergewebe und Carbon wie ein Sandwich geschichtet und mit Harz verklebt. Das hält lange – aber nicht ewig. Dann folgt die „Entsorgung“ der Flügel und das heißt: schreddern und verbrennen, weil recyceln zu aufwendig und zu teuer ist. So begleitet die umweltfreundliche Stromproduktion mit Wind ein echtes Müllproblem.

Das muss doch anders gehen. Dieser Gedanke begleitet Tom Siekmann seit Langem, denn seine Familie ist in der Windkraft tätig. „Schon mein Vater dachte darüber nach, ob man Rotorblätter nicht aus Holz fertigen könnte“, sagt er. Lange war das nicht machbar, doch inzwischen haben sich Holz- und Fertigungstechnik weiterentwickelt: der Werkstoff, der Maschinenbau, die Software für die Planung – alles ist bereit, jetzt kann es gelingen. Davon ist Tom Siekmann überzeugt, und diese Überzeugung teilen Joachim Knapp

und ein ihnen bekannter Rotorblatt-Designer. Gemeinsam starten sie 2021 mit Voodin Blade Technology ihren Weg aus Holz. Joachim Knapp macht das neben seiner Tätigkeit als Geschäftsführer von Anker-Tec, einem Unternehmen, das sehr große CNC-Fräsmaschinen baut und sich mit dieser Fertigungstechnologie bestens auskennt. Was Tom Siekmann in Nordhessen, Joachim Knapp in Kiel und die Engineering-Spezialisten in ganz Europa zusammenhält, ist eine Software. Genauer, die 3D Experience-Plattform für Datenmanagement, Prozesse und Zusammenarbeit kombiniert mit Solidworks Design für das Engineering.

Drei schlaue Köpfe

Erster Proof of Concept der Partner: an einer Windkraftanlage der Siekmanns die bestehenden Rotorblätter durch solche aus Holz ersetzen. Das Design der bisherigen Rotorflügel wird eins zu eins übernommen, nun aber mit dem neuen Werkstoff. Joachim Knapp und die Designer gehen dabei so vor: „Wir haben das Blatt in der Software in 50 Millimeter dünne Scheiben zerlegt und diese aus Holzplatten ausgefräst. Ähnlich wie beim 3D-Druck nähern wir uns der fertigen Form Schicht für Schicht.“ Solidworks Design liefert die Datensätze für die große Portalfräse. Aus den einzelnen Schichten entsteht in Handarbeit der erste, noch kantige Rohling. Nach dem Aushärten darf die Fräsmaschine erneut ran und bringt die Oberfläche in die endgültige Form, letzte



HOLZ STATT KUNSTSTOFF? SOLIDWORKS ERLEICHTERT DIE ZULASSUNG DER NEUARTIGEN ROTORBLÄTTER.

Schliffe sind Blitzschutz und Lackierung. Joachim Knapp hat viel Erfahrung mit der Fertigung solcher riesigen, komplex geformten Bauteile. „Die Arbeit beginnt am PC, lange bevor auch nur ein Stück Holz bearbeitet wird“, erzählt er. Denn die beste aerodynamische Geometrie bringt am Ende nichts, wenn keine Maschine sie herstellen kann. Die Herausforderung ist, Konstruktion und Fertigung von Beginn an zusammenzudenken.

Cloubasierte Zusammenarbeit

Hier kommt die Software ins Spiel: das Product-Life-cycle-Managementsystem 3D Experience mit dem 3D-CAD Solidworks Design. Bechtle PLM hat es schon vor vielen Jahren bei Anker-Tec integriert und ist das beratende PLM-Systemhaus. „Wir nutzen das Programm im Unternehmen erfolgreich. Deshalb war klar, wir möchten Solidworks auch bei Voodin Blade nutzen“, so Joachim Knapp. Das Team entschied sich für die Variante 3D Experience mit Solidworks Design. „Da wir

nicht alle an einem Ort sitzen, erleichtert uns das die Zusammenarbeit ungemein. Deshalb haben wir uns über Bechtle PLM für das Förderprogramm „Solidworks for Start-ups“ vom Hersteller Dassault Systèmes beworben. Wir haben sofort Unterstützung bekommen und konnten die Software direkt nutzen.“ Der Rotorblatt-designer konstruiert in Solidworks Design nicht nur ein 3D-CAD-Modell des Flügels, sondern die Software validiert auch mithilfe einer integrierten FEM (Finite-Elemente-Methode) die optimale Form des Bauteils in Hinblick auf Aerodynamik, Belastung, Steifigkeit und Verformung. Die Produktion läuft dann bei Anker-Tec in Kiel. Das Team vor Ort übernimmt und bearbeitet die 3D-CAD-Modelle weiter in Solidworks Design, um sie für die Fertigung und Montage vorzubereiten.

results 04-26 / Oliver Maier Photography

Die ersten 20-Meter-Rotorblätter entstehen im Vorführzentrum des Fräsmaschinenbauers Anker-Tec. 40 Meter und eine eigene Fertigung sind in Planung.

Patent und los

Seit 2024 drehen sich die neuen Holzflügel im Wind. Sie beweisen, dass der Holzweg goldrichtig ist: Voodin Blade kann Rotorblätter fertigen, installieren und damit Strom erzeugen – und sie können sie genehmigen lassen. Denn zu dem Weg ans Windrad gehört auch ein langer Prozess mit den Behörden für die Zulassung der neuartigen Technologie. Auch diesen Weg erleichterte Solidworks, weil die Software alle Daten für die Zertifizierung automatisch aus dem Prozess heraus angibt.

Nach dem erfolgreichen 20-Meter-Rotorblatt arbeitet Voodin Blade nun an einem neuen Konzept für Flügel ab 40 Metern Länge, die in großen Multimegawatt-Windkraftanlagen zum Einsatz kommen sollen. Und auch das geht aus Holz? „Ja, aber wir dürfen nicht verraten wie, weil momentan die Patentanmeldung läuft“, sagt Tom Siekmann lächelnd. Solidworks liefert auch die Datengrundlage für die Zertifizierung und Zulassung und erleichtert die Patentanmeldung.

Noch hat Voodin Blade Technology kein Rotorblatt verkauft – wird aber bald dafür bereit sein. Denn das Unternehmen bekommt Rückenwind von der Europäischen Union. Die fördert das Vorhaben aus dem EU Innovation Fund und hilft so beim Aufbau der ersten kommerziellen Serienproduktion. Und das Team wächst weiter: Mehr Spezialist:innen für Konstruktion, Rotorblattdesign und Fertigung kommen dazu. „Wir sind ein digitales Team und über ganz Europa verteilt“, sagt Tom Siekmann. „Deshalb bleibt 3D Experience unsere gemeinsame, cloubasierte Entwicklungsplattform.“

Die Rotorblätter am Horizont drehen sich weiter – noch sind sie nicht aus Holz. Die Gründer von Voodin Blade sind aber überzeugt: Das wird sich bald ändern. /



Ihr Ansprechpartner

Benk Boldt
Director Business Development
Bechtle PLM Deutschland
benk-andres.boldt@bechtle-plm.com



Der Proof of Concept 2024: Eine alte Windkraftanlage bekommt als erste die neuartigen Rotorblätter.

results 04-26 / Moonrock Media